



Lerninstitut SMS

Strategien für **M**athematik und **S**chule

Gregor Kowalski & Mitarbeiter

Bürgerstraße 6 53173 Bonn

tel: 0228 / 390 24 01 mail: info@matheferien.de web: www.matheferien.de

Das BildungsGut - Akademie für Anderslerner

Lebenslanges Lernen ist schon lange ein Schlagwort. Die großen Umwälzungen der zukünftigen Gesellschaft benötigen neuartige Antworten auch beim Lernen. Das in Gründung befindliche Bonner BildungsGut bietet als Erfahrungs- und Lernraum Möglichkeiten, Lernen als bedeutsam erfahrbar werden zu lassen.

Anderslerner und –denker jeden Alters finden hier einen Ort, um ganzheitlich, entschieden, verantwortlich, ihnen gemäß mit Lust zu lernen.

Das BildungsGut bietet drei Räume zum Lernen und Entfalten

- *Den Bildungs- und Beratungsraum, in dem für Einzelne und Gruppen verschiedene Angebote wie Beratung, Coaching, Kreatives und Schulförderndes offen stehen*
- *den Begegnungsraum mit der Erprobungs Bühne, in dem man zum Austausch zusammen kommt und niederschwellig kulturelle Ideen verwirklichen und aufführen kann*
- *Den Handwerksraum, an dem man mit Hand und Herz, Tier und Natur arbeiten und lernen kann und so einen Gegenpol zum alltäglichen Kopflernen eröffnet wird*

Die pädagogische Grundidee geht davon aus, dass jeder Mensch lernen und sich die Welt aneignen will. Lernen ist dann bedeutsam, wenn es für den einzelnen einen realen Bezug hat und getragen ist von einer freiwilligen Entscheidung, die zu einem entschiedenen commitment auch für die Gemeinschaft wird. Ein solches Lernen führt zu einer Steigerung des Verantwortungs- und Selbstbewusstseins und ist damit im besten Sinne demokratisch und nachhaltig

Für die Leitung des Projekts wird ein Gründungspartner gesucht. Von Vorteil sind Erfahrungen oder Kenntnissen beim Projektaufbau und in der Pädagogik.

Grundüberzeugungen des BildungsGuts

Die Grundüberzeugungen des BildungsGuts basieren auf langjährigen Erfahrungen in Schulen, in der Lern- und Ergotherapie, im psychologischen Coaching und der pädagogischer Beratung von Kindern und Eltern. Zentral ist die Grundüberzeugung, dass menschengerechtes Lernen freiheitlich, entschieden, ganzheitlich, nachhaltig, selbstverantwortlichen und gemeinschaftlich sein soll.

Viele Gespräche mit Schüler, Eltern, Lehrern, Therapeuten, Schulpolitikern und Schulministeriellen haben vor allem eines deutlich hervor gebracht: Wir benötigen LernFreiRäume, in denen Entschiedenheit, Bedürfnisorientierung, Gemeinsinn und selbstverantwortliche Freiheit erlebt werden und zur Entfaltung gelangen kann.

Dazu soll das BildungsGut ins Leben gerufen werden , in dem Lernen mit Hirn, aber auch mit Körper nud Geist und vor allem mit Herz geschieht und in dessen Prozess Lernerlebnisse zwischen Alten und Jungen, Erfahrenen und Neugierigen, Mutigen und Zögerlichen stattfinden.

Das BildungsGut möchte Menschen mit einem Funkeln in den Augen erleben, die sich dem Leben öffnen und Raum erfahren, in dem sie selber denken, selber entdecken und erleben können, wie Lernen in Fluss gerät und sie zu einem selbstbewussten und eigenverantwortlichen Ergebnis kommen.

Zielgruppe des BildungsGuts

Standardisierten Lernangebote, wie sie an Schulen stattfinden, können individuelle Lernbedürfnisse häufig nicht befriedigen und erfüllen. Das liegt zum einen an der großen Anzahl an Lernenden, die in staatlich - konventionellen Bildungseinrichtungen beschult werden müssen, zum anderen an den normierenden, curri-

cularen Vorgaben und schließlich auch an individuellen Bedürfnissen insbesondere der Menschen, die nicht zum typischen Lern- und Denkdurchschnitt gehören.

Zu diesen „Anderslernern“ gehören Hochbegabte genauso wie Menschen, deren Persönlichkeitsmerkmale nicht selten durch pathologische Diagnosen beschrieben werden: AD(H)S, Lernauffälligkeiten, Autismus, umschriebene Entwicklungs- und Verhaltensstörungen, Schulverweigerungen usw.

Das Menschenbild des Bildungsguts geht zentral davon aus, dass hinter diesen Krankheitsbildern grundsätzlich lebens- und menschenfreundliche Bedürfnisse liegen, die jedoch in den üblichen Lerneinrichtungen nicht befriedigt werden und auch keine ausreichende Wertschätzung erfahren können.

Die Bildungsgut – Angebote richten sich an individuelle Persönlichkeitsmerkmale und Bedürfnisse und schaffen einen Raum, in dem diese Anderslerner ihrem Naturell gemäß lernen können. Es können dort Bedingungen entdeckt werden, die ihnen das Lernen erleichtern und die intrinsische Motivation zugänglich machen. Es ist sowohl ein Ort für hochbegabte Underachiever und Hochleister als auch für schulmüde Anderslerner oder Menschen mit Lernschwierigkeiten wie z.B. Teilleistungsschwächen.

Das Bildungsgut versteht sich als schul- und curriculumsunabhängige Einrichtung, die von den Fähigkeiten, Kompetenzen und Interessen der dort Tätigen getragen ist und zugleich offen für äußere Impulse bleibt.

Anliegen und Ziele des Bildungsguts

Das Bildungsgut ist ein Ort der Begegnung für Menschen, die Lernen wieder als bedeutsam und identitätsstiftend erfahren wollen, in dem Lernen wirklich verantwortungsvoll, selbstverantwortet, freudig und gemeinschaftlich geschehen kann.

Das Bildungsgut ist ein Ort für Kinder und Jugendliche, die Teil eines Projekts sein möchten, das sich in der Schnittmenge von schulischem Lernen, Ausgestaltung und Erprobung eigener Interessen und selbstverantwortlichen Lernens beim Ausüben von Hobbys befindet.

Das Bildungsgut zielt darauf ab, den oft negativen Konnotationen von Lernen und Üben eine erlebbare neue Erfahrungsrealität entgegenzusetzen, die auch das Spiel als Teil eines freundvollen, sinnstiftenden Lernens in den Blick nimmt.

Das Bildungsgut ist ein Ort für Anderslerner, die jenseits des schulischen Lernens Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten suchen, die ihnen Freiräume eröffnen, aus denen heraus sie ihren Bedürfnissen gemäß ganzheitlich und vielfältig lernen können.

Das Bildungsgut ist auch ein Ort für erwachsene Anderslerner, die das Schlagwort des lebenslangen Lernens als einen Wert für sich erkennen und Unterstützung, Erprobungsräume und Verantwortung suchen, um über Erwerbsarbeit hinaus einen Sinn in Arbeit, Lernen und Gemeinschaft erleben zu können.

Das Bildungsgut ist ein Ort der Begegnung vor Ort, an dem sich Menschen treffen und zusammen tun, die ansonsten oft nebeneinander her leben: alt und jung, arm und reich, hier beheimatete und von weit herkommende.

Das Bildungsgut ist ein Ort für Menschen, die sich auf den Weg machen möchten zu lernen, was sie wirklich wollen.

Das Bildungsgut ist ein Projekt, das sich in gleichen Maße den grundlegenden jahrhundertalten humanistischen und menschenfreundlichen Traditionen verpflichtet weiß (ohne einer Ideologie oder religiösen Überzeugung verpflichtet zu sein) als auch die zukunftsorientierten Changemakerideen für eine erforderliche gesellschaftliche Neujustierung in Anbetracht anstehender radikaler neuartigen Anforderungen im Blick hat.

Angebote des Bildungsguts

Bildungs- und Beratungsraum

Kompakte Seminare zur Abitur- und Prüfungsvorbereitung

Anderslerner können den prüfungsrelevanten Stoff oft in deutlich weniger Zeit erlernen als das üblicherweise vorgesehen ist. Innerhalb von drei Tagen gelingt es in Kleingruppen mit den Schüler Stoff von bis zu 1,5 Jahren so gemeinsam zu erarbeiten, dass die Abiturienten mit Hilfe einer schülernahen Zusammenfassung

Wesentliches strukturiert und klar gegliedert begreifen und sich dann selbständig weiter auf die Prüfung und Schulabschlüsse vorbereiten können.

Ganzheitlich-empathische mathematische Lerntherapie

Mathematische Probleme sind nur zu einem sehr geringen Teil fachlicher Art. Neben einer fachliche hochfundierte Herangehensweise bedarf es darum eines Verständnisses der Situation des Schülers und eines Raums, in dem er mit all seinen Emotionen, Wünschen und Bedürfnissen genau so anwesend sein kann, wie er ist. Dies stellt die Grundlage dar, auf der es ihm möglich werden kann, sich produktiv mit schulischen Herausforderungen prozess- und zielorientiert zu beschäftigen.

Familienberatung

In der Arbeit mit Schülern und Eltern hat sich gezeigt, dass eine gemeinsam entwickelte Basis und Verständigung in der Familie im Umgang mit alltäglichen schulischen Herausforderungen Grundvoraussetzung ist, damit der Lernende selbstbestimmt, entschieden mit Unterstützung durch die Eltern seine schulischen Ziele angehen kann. Die Bedürfnisse und Motivationen von Schülern und Eltern im Abgleich mit schulischen Anforderungen stehen dabei immer im Mittelpunkt.

Vortrags- und Diskussionsabende „Schule radikal verstehen“

„Schule war schon immer so“ so lautet ein oft gehörter Satz. Um an diesem Ort menschenfreundlich zu meistern und erfolgreich sein zu können, muss man das System radikal, also bis an die Wurzeln gehend, verstehen und entschlüsseln. Dazu bedarf es aufklärender Informationen und selbstreflextierender Auseinandersetzungen, zu dem diese Angebote einladen.

„Mitmacher“ im Bildungsgut mit dazu affinen Kompetenzen kommen hinzu. Dabei handelt es sich um Lehrer anderer Fächer und begleitende Pädagogen und Therapeuten. Neben den Angeboten der erwachsenen Experten soll es zudem eine Struktur des wechselseitigen Lernens und Vermittelns von Jugendlichen untereinander geben: Jugendliche arbeiten mit Jugendlichen im Bereich schulischer Unterstützung zusammen, geben ihr Wissen weiter und sind so nicht nur Lernende, sondern entwickeln sich – in reflektierender Begleitung von Erwachsenen - zu lehrenden Experten weiter.

Begegnungsraum und ErprobungsBühne

Hier kommen Menschen zum Austausch, Gespräch, Kennenlernen oder zur Muße zusammen. Der Raum ist der Türöffner des Bildungsguts, bei dem es um ein Willkommensein, ein Ankommen und ein Sich Erproben. Für Letzteres dient auch die Bühne, auf der man seine vielleicht erst neu entdeckten oder lange schon schlummernden Fähigkeiten ausprobieren kann. Die symbolische Niederschwelligkeit der Bühne ruft dazu auf, auch ohne dass man ein ausgewiesenen Profi ist, seine Fähigkeiten zur Geltung zu bringen und sich so zu zeigen und sichtbar zu sein, wie man vielleicht noch nicht gesehen wurde.

„Open stage“ - Erprobungsabende

für Musik, Texte, Vorträge und Gespräche auch und vor allem für Einsteiger: Jeder kann sich selber ausprobieren, Texte und Musik vortragen. Den eigenen Ideen sind dabei keine Grenzen gesetzt.

„SelbstErforscher“ – Gesprächskreise

- für Männer: „Männer, Hochbegabung und Hochsensibilität“

- Für Frauen: „Frauen, Hochbegabung und Hochsensibilität“

- für Männer und Frauen: „AndersLieben - Neue Formen bedürfnisorientierter, respektvoller Beziehungen und Partnerschaften“

Projektentwicklung

Im BegegnungsRaum sollen von Jugendlichen auch lebensnahe Projekte entwickelt werden: Der Raum kann etwa als Café geführt werden, in dem Lernen als alltagsrelevanter Vorgang stattfindet. Die darin zur Geltung kommende Verantwortung führt zur Stärkung des Selbstvertrauens. Mathematisches, betriebswirtschaftliches, sprachliches, organisatorisches, pädagogisches know-how kann dabei bedeutungsvoll erworben und angewandt werden.

BewegungsRaum – Lernen und Arbeiten mit Hand und Herz

Die Erfahrung zeigt: Wenn Kinder und Jugendliche ganzheitlich, also auch körperlich lernen und arbeiten und Zuständigkeiten übernehmen, entwickeln sie neben ihren kindlichen Anteilen ein großes Maß an Verantwortlichkeit und entdecken Interessen und Verhaltensweisen, die ihnen im sonstigen Alltag manchmal nicht zugetraut werden. Das BildungsGut soll darum auch Handwerkliches beheimaten. Das Arbeiten mit Händen (zum Beispiel im Garten beim Anbau von Obst und Gemüse oder der verantwortungsvollen Pflege von Tieren und Pflanzen) ist auch für schulmüde und schulinkompatible Anderslerner ein wesentlicher Zugang zur Selbsterfahrung und zum Lernen anhand von erfahrbar Relevantem. Es können sich Türen öffnen, die in der Balance von Lernen mit Hand, Hirn und Herz auch wieder einen Zugang zu dem oft blockiertes Kopflernen ermöglichen.

Zur Organisation des BildungsGuts

Das BildungsGut soll zum einen getragen werden von denen, die in seinen Bildungs- und Beratungsräumen eine Arbeitsstätte finden und von dem erwachsenen Verantwortlichen für den Begegnungs- und BewegungsRaum. Zum anderen soll es auch ein Ort sein, in dem alle Beteiligten, egal ob groß oder klein, entsprechenden ihrer Möglichkeiten und Zuständigkeiten Verantwortung und Entscheidungskompetenz erhalten. Wesentlich ist für das Konzept des BildungsGuts, dass die dort Arbeitenden eine angemessene Bezahlung für ihre innovative Tätigkeit erhalten. Dazu ist angestrebt finanzielle Unterstützer zu finden, die auch im eigenen Interesse das Projekt in seiner Eigenständigkeit fördern.

Insbesondere zu Beginn des BildungsGuts ist es essentiell es „einfach zu machen“, in doppelter Bedeutung der Worte. Insbesondere folgt daraus, dass das BildungsGut anfänglich auch als dezentrales Projekt starten kann, das an verschiedenen Lernorten beginnen kann. Dazu können schon existierende Institute, kulturelle Orte und Begegnungsstätten und ihre Ressourcen integriert werden. Kontakte zu einem Reiterhof und Kulturstätte existieren bereits und können genutzt für das BildungsGut werden.

Das BildungsGut soll insgesamt zugleich Vision und bodenständige Realität sein und zeigen: Das Leben ist lernen; der Mensch ist auf der Welt, um zu lernen!

Gründungspartner gesucht

Für die Gründung und Leitung des BildungsGuts wird ein Gründungspartner gesucht.

Es wird ein engagierter, zuverlässiger, kreativer Co-Leiter benötigt, der für ein solches Projekt brennt und den Aufbau und die Leitung des Projekts wesentlich mitträgt, für die organisatorisches, betriebswirtschaftliches und pädagogisches Know-How erforderlich ist.

Wünschenswert ist, dass die/der Interessent/in Erfahrungen und Kenntnisse bei Projektaufbau und pädagogischer Praxis hat.

Vorteilhafte Eigenschaften sind zudem eine hohe kommunikative Kompetenz, eine kritische Reflexionsfähigkeit, ein hochbegabtes „um die Ecke Denken“ und „über den Tellerrand Schauen“.

Zu Beginn der Gründungsphase muss die Bereitschaft vorhanden sein sich unvergütet zu engagieren. Mittelfristig ist eine Lohnzahlung geplant, die auch die Vorarbeiten mit berücksichtigt.